

Merseburger Zeitung

Stichtag werktags... 1932. 2. 200. mit Wochenausgabe...

Kurier

Merseburger Kurier

Anzeigenpreise für den 10. polteck... 10 Pf. - für 4 Spalten...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtages Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 2. Juli 1932

Nummer 153

Die Alliierten fordern eine „Abschlußzahlung“.

Aus Lausanne wird gemeldet: Die Gläubigermächte Deutschlands haben in der gestrigen...

Nach englischer Mitteilung bewegen sich die Verhandlungen über den gemeinsamen Plan der Gläubigermächte...

Im einzelnen ver lautet: Der Vorschlag der Gläubigermächte enthält folgende Regelung der Rückzahlung...

Die alliierten Gläubigermächte verpflichten sich, sich mit allen Mitteln bei der amerikanischen Regierung...

Weiter soll die deutsche Regierung nach dem Vorschlag der Gläubigermächte verpflichtet werden...

Wird Deutschland ablehnen? Aus Lausanne ver lautet: Zu dem gemeinsamen Vorschlag der Gläubigermächte...

Das Reichsgericht billigt das „Vorwärts“-Verbot.

In den Angelegenheiten des vom Reichsinnenminister von Goelb geforderten Verbots des „Vorwärts“ hat der vierte Senat...

Lebenswichtige innen- und außenpolitische Interessen zu gefährden. Der Senat hält...

Streiflichter über den neuen Reichsetat.

Mit der Unterzeichnung durch Hindenburg ist der neue Reichsetat in Kraft getreten. Aus dem Inhalt des umfangreichen Altbudgetwertes...

Weiter führt die Marineleitung zur Begründung der Neuformulierung aus, daß sämtliche aus besetzten Schiffen bereit...

Der Schiffbauereckplan besteht mit Rücksicht auf die ungenügende Finanzlage des Reiches aus zwei Teilen. Die Marineverwaltung hält an dem unauflösbaren...

Allgemein sind die Anforderungen des Marinen- und Reichswirtschaftsministers den vorläufigen Angaben zuzufrieden...

faum als eine annehmbare Verhandlungsgrundlage ansehen können fann, da nach dem Vorschlag der Gläubigermächte...

Vor einer neuen Hooverhoftschaff.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus New York: Senator Borah hat in Washington nicht eine zwölfstündige Unterredung mit Hoover...

Der Pariser Senat gegen Deutschlands „Wiederaufrüstung“.

Der französische Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat am Freitag seinen Vorschlag beauftragt...

Neue Stillschlußverhandlungen.

Am Freitagabend in London die neuen Stillschlußverhandlungen über die privaten deutschen Auslandsschulden...

Staatsrats Einspruch gegen die Amnestievorlage.

Der Verfassungskommission des Reichstages Staatsrats anlässlich der Einmündigung der deutschen Nationalen Mitglieder der Fraktion...

Von der Staatsamwaltschaft beim Landgericht I in Berlin-Moabit ist die Vorurteilung gegen den früheren Direktor der Berliner Verkehrsgesellschaft...

Weltchaos. Schafft wenigstens in Deutschland Ordnung und Arbeit!

Auf die ganze Welt treffen heute in einem grimmigen ersten Sinne die Werte des Weltkrieges...

Das subtile Gebiet der Welt ist heute - so verblüffend das klingt... - zu einer Welt des Scheiterns geworden...

Volen leidet nicht mehr durch einen Wirtschaftskrisis... sondern durch die Notwendigkeit...

Aus Griechenland meldet der Mailänder „Corriere de la Sera“: Die kommunistischen Unruhen haben auf die wirtschaftliche Lage...

In Rumänien herrschen geradezu verwerfliche Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse. Es droht jeden Tag der Ausbruch einer...

In Estland wiederum ist infolge der Güterknappung im ganzen Lande - die zu zahlreichen Verhaftungen, Strafen...

In Italien ist trotz der fastlichen Konzentrationen der Wirtschaftslage in Schwere geworden...



Neues vom Tage

Kindeseinführung in Berlin.

Nach amerikanischem Muster.
Die Unterwelt der Berliner über neuerdings ihre verheerende Tätigkeit nach amerikanischem Muster aus. Es hat sich dieser Tage sogar ein Fall von Kindesentführung ereignet. Einem Wägbirn, mit dem ein Unterweltberrerein in Differenzen geraten war, wurde die zwölfjährige Tochter gewaltsam entführt wie als Viechtel jurast. Erst einige Tage später, nachdem sich der Wägbirn zur gütlichen Beilegung des Konflikts entschlossen hatte, wurde das Mädchen von den Verbrechern wieder freigelassen. Es handelt sich also nicht um eine „intereue“ Angelegenheit einer dunklen Kriete, zu denen auch der Wägbirn in gewissen Beziehungen steht. Seine Verführung liegt in der nördlichen Friedrichstraße in Berlin und ist das Stimmloch des „Minnereue“ Zeiter am sich geht die Berliner Polizei annehmlich aber auch jenen Anzeigen nach, wonach eine Unterweltberrerein systematisch Erpressungen an Geschäftsleuten verübt, bei denen sie irgendwelche zweifelhaften Geschäftspraktiken, Verheimlichungen und ähnliches angeheißt hat.

Ueberfall auf die Hausverwalter

Wieviele taubend Mark erbeutet. — Sundert Mark größtmäßig zurückgekehrt.

Ein überaus frecher Raubüberfall fand am Freitag nachmittag in der Dorotheenstraße in Hamburg statt. Vor etwa 14 Tagen war bei einem alten Ehepaar, die in diesem Hause Verwalter find, ein Mann erschienen, der sich für eine lehrreiche Wohnung interessierte und entsprechende Auskünfte einholte. Freitag vormittag kam er wieder, unterschied sich mit den Ehegatten über eine zu unternehmende Wohnung und erkundigte sich wieder. Gegen nachmittag kehrte der Mieter in Begleitung von zwei Männern in die Wohnung der Eheleute zurück. Nächst dem alten Ehepaar befand sich eine Mätresse, verwandt, sowie ein Kind in der Wohnung, das Miete abgeliefert hatte. Die drei Männer erzmangen unter Bedrohung mit einem Revolver die Herausgabe einer Summe von etwa 3000 Mark. Auf Witten der alten Eheleute, daß man doch nicht unglücklich machen solle, da ihnen das Geld doch nicht gehöre, wurden ihnen 100 Mark zurückgegeben. Nach dem Raube schickten die Täter die Ueberfallenen weiter durch Abdrungen ein. Sie banden dem Ehepaar und den beiden anderen Verwaltern die Hände zusammen und entführten sich abdaun.

Die erste Berliner Luftschiffahrt.

Am Anfang an die Verankertungen in der Reichenberger Straße in Charlottenburg anlässlich des „Dies akademicus“ fand auf dem Gelände zwischen dem physikalischen Institut und der Hardenbergstraße eine Luftschiffahrt statt, die von dem Arbeitsausschuss des Berliner Luftschiffahrtsvereins geleitet wurde.

An der Uebung beteiligte sich die Schutzpolizei, die Stadt Berlin, die Feuerwehr, das holländische Rettungsamt mit dem Roten Kreuz, der Arbeiterkameradentum und die Technische Rettung. Unter der Annahme, daß ein Stadtteil Berlins von einwöchigen Fliegern mit Bomben belegt werde, wurde ein ladungsmäßig ausgeführter Einflug derjenigen Organisationen geleitet, die im Ernstfalle zum Schutze des Lebens und Eigentums der Bevölkerung der Stadtshauptstadt bereithalten. Die verantwortlichen amtlichen Stellen planen im Herbst eine großangelegte Luftschiffahrt der Berliner Bevölkerung vorzuführen.

Der 100 000. Passagier der „Europa“

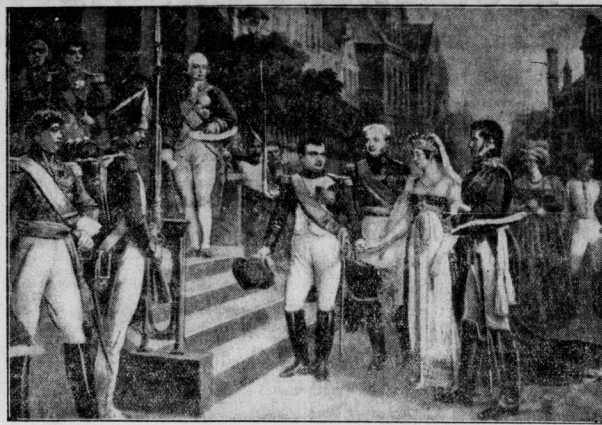
Der Schnelldamper „Europa“ des Norddeutschen Lloyd, der am 1. Juli Neuport verließ und am 7. Juli in Bremerhaven eintrafen wird, befördert auf dieser Reise seinen 100 000. Passagier über den Atlantik.

Im März 1920 in den Nord-Expeditionen Bremen-Neuport eingesetzt, gewann der Dampfer „Europa“ gleich auf seiner Jungfernfahrt — wie vorher auch im Juli 1920 feiner Schmelzernstift Bremen — das „Blau Band des Ozeans“. Unter der bewährten Führung seines Kommandors Jobsting hat der Schnelldamper in diesen 2 1/2 Jahren seitdem insgesamt 46 Rundreisen über den Nordatlantik zwischen Bremen-Neuport-Bremen ausgeführt. Rund 304 000 Seemeilen — das sind ungefähr 600 000 Kilometer — hat er auf diesen Reisen zurückgelegt, was etwa einer förmlichen Umquerung der Erde entspricht würde.

300 Jahre Universität Dorpat.

Die Universität Dorpat feierte in Anwesenheit des schwedischen Kronprinzen ihr 300jähriges Bestehen. Eine Kundgebung in der Nacht zum Donnerstag ging der Hauptfeier voraus, die in der Universitätskirche und in der Aula der Hochschule stattfand. Die erste Rede hielt in lateinischer Sprache der Rektor, Professor Kopp. Anschließend sprach der estländische Staatsratliche Deputat die Glückwünsche der estländischen Regierung aus. Der schwedische Kronprinz überbrachte die Grüße seiner Regierung. Am Anstich an seine Rede wurde ihm die Ehrenbürgerurkunde überreicht.

Vor 125 Jahren:



Die historische Begegnung zwischen Napoleon und der Königin Luise am 6. Juli 1807 in Tilsit. Frankreichs große Königin hat damals vergeblich um mildere Friedensbedingungen für ihr Land; wenige Jahre später war Napoleon auf St. Helena gefangen und Preußen Sieger im Freiheitskampf.

Nächstliches Bootsunglück mit dem überlasteten Boot.

Aus Berlin wird gemeldet: Auf dem Canal zwischen Karolinhof und Grünau, ereignete sich Freitag nach ein schweres Bootsunglück. Ein mit sechs Insassen fast überlastetes Boot, das durch einen Außenbordmotor angetrieben wurde, bekam ein Loch und ging unter.
Nur zwei Insassen konnten sich durch Schwimmen retten.

Die übrigen ertranken. Es handelt sich um den 30 Jahre alten Besitzer des Bootes, Paul Hoffmann aus der Breslauer Straße 34, den 30 Jahre alten Ernst Brachlow aus der Gubenner Straße 19, die 34 Jahre alte Frau Magdalena Kropp aus Oberböhmische und deren 12jährige Tochter Dorotea.
Hoffmann hatte mit seinem Freunde Brachlow, seiner Bekannten, Frau Kropp und deren Tochter am Abend einen längeren Bootsausflug unternommen. In der zwölften Stunde lenkte er an der Gastwirtschaft „Martenlust“ am Ende der Mühlengraben an. Sie hielten sich dort einige Zeit auf und wurden, als sie heimfahren wollten, von dem

Bootsdiener der Wirtschaft, dem 53 Jahre alten August Gomb, und seinem Freunde Paul Gerhard begleitet, beide noch Grünauer Mitbewohner. Trotz der schweren Ueberlastung stieg das Boot vom Ufer ab. Schon nach wenigen hundert Metern bekam das Boot ein Loch, vermutlich durch die Schraube des Außenbordmotors, und sackte schnell ab.
Die ins Wasser Gefährten riefen um Hilfe, und von „Martenlust“ rückten sofort mehrere Ruderboote ab. Leider konnten sie jedoch in der Dunkelheit nicht viel ausrichten. Gomb, der ein guter Schwimmer ist, gelang es, die benutzte Frau Kropp zu fassen und an Land zu bringen; die Wiederbelebungsversuche blieben jedoch ohne Erfolg. Auch der Inhaber des Bootes, Hoffmann, konnte nur als Leiche geborgen werden. Die anderen restierten sich Gomb wie sein Freund durch Schwimmen.

Nach den beiden anderen Leichen wurde bald darauf von der Feuerwehr eine umfangreiche Suche unternommen. Die Leiche Brachlows konnte nach langem Suchen Freitagvormittag geborgen werden. Die Leiche des Kindes ist noch nicht gefunden.

Krankenscheine werden im „Schweidnitzer Keller“ ausgestellt.

Der Breslauer Ortskrankenkassen-Ausschuss. / Wie der VdR-Vorstand „Ueberzinsung“ unterbrachte.

Am Sclandalsprozeß um die Breslauer Krankenkasse wurden zunächst die kleinen Betragsfälle gegenüber der Allgemeinen Ortskrankenkasse behandelt. Dabei interessierten vor allem die beiden Hauptangeklagten Ernst Barisch, der ehemalige Kreisverwalter der VdR, und der Abteilungs-Verkehrsverwalter, und der praktische Arzt Dr. Wiesner.

Barisch hat den drei Mißangeklagten, einem Kaufmann und zwei Ärzten, laufende Rechnungen ausgestellt, an denen auf Kosten der VdR, es handelt sich bei den drei Angeklagten um seine Freunde, denen es wirtschaftlich recht schlecht ging. Diese wandten sich in ihrer Not an Barisch, da dieser glaubte, in seiner Rolle ein Plus zu haben.

unterbrachte er die drei mit Beträgen, die sich bei einem auf 1000, bei dem zweiten auf 2500 und bei dem dritten auf 8000 Mark belaufen.

Bei diesen Uwendungen war Barisch prozentual beteiligt.

Der weit interessanteste Fall ist der des Dr. Wiesner. Wiesner war als Kreisverwalter des Stadtkrankenscheines tätig und hatte eine umfangreiche Krankheitsbestätigungspraxis. Er soll sich nun in der Partie unverschämlich bereichert haben, daß er häufig durch Barisch Vorwissen bekam und der Stelle viel

zu hohe Rechnungen für Zuschreibungen und Honorare einreichte. Durch die Manipulation ist die VdR von Dr. Wiesner um 24 000 Mark geschädigt worden. Dr. Wiesner gesteht dies und erklärt, daß er wohl Vorwissen erhalten habe, die aber noch seiner Meinung verheimlicht wurden. Er verweigert sich dagegen, daß seine Rechnungen zu hoch gewesen seien. Seine Krankheitsbestätigungspraxis ist mit einer übrigen Praxis nicht zu vergleichen. An den 24 000 Mark, die Wiesner auf unredliche Weise erhielt, war Barisch beteiligt. Wiesner gab ihm je nach der Höhe der Zahlungen 20 bis 150 Mark.

Es wurden dann eine Reihe von Zeugen vernommen, die sich über die wirtschaftliche Lage des Dr. Wiesner äußern sollten. Ertrag seiner angeblich guten Krankheitsbestätigungspraxis hat er sich haarnur in schlechten Vermögensverhältnissen befinden. Er hatte nicht nur erhebliche Steuer- und Darlehensschulden, sondern ließ sich außerdem von der VdR haarnur Vorwissen zahlen. Im Laufe der Verhandlung wurde festgestellt, daß Dr. Wiesner sehr viel in Lokalen verbrachte und zum Beispiel im Schweidnitzer Keller wiederholt Krankenscheine ausstellte. Es ergab sich, daß Dr. Wiesner innerhalb von dreieriertel Jahren 14 000 Mark von der VdR erhalten hat. Demnach hätte er pro Tag 40 Zuschreibungen ausstellen müssen, was praktisch ganz unmöglich ist.

Vierter Deutscher Reichstriegeertag des Ruffhäuser-Bundes.

Der vom 1.—4. Juli in Dortmund stattfindende IV. Deutsche Reichstriegeertag des Ruffhäuser-Bundes wurde am Freitag mit einem Preisermittlung eingeleitet, an dem die Bundesleitung und die Führer der Landesverbände sowie zahlreiche geladene Gäste teilnahmen. Der erste Bundespräsident, General der Artillerie von Horn, erklärte in seiner Begrüßungsansprache, daß der Ruffhäuser-Bund mit seinen rund drei Millionen Mitgliedern der größte Fremdsoldatenbund der Welt sei. Der Bund sei zwar politisch ungebunden, aber in seiner intensiven Verfolgung vaterländischer Ziele eine außerordentlich

kluges. Je mehr der Einfluß der Parteien zurückgehe, desto mehr würden die Bünde an Bedeutung gewinnen.

Der Kampf des Ruffhäuser-Bundes gegen vor allem gegen die Kriegsgeldläge, für die Steuerbereitschaft in der Kaiserzeit und des Reiches und für die Verwirklichung des großdeutschen Gedanken.

Der zweite Präsident, Generalmajor A. D. Ritter von Beckh, betonte als Vertreter Bayerns und im Namen der süddeutschen Landesverbände mit herzlichem Nachdruck und unter spontanem Beifall der Anwesenden,

daß Süddeutschland seit zum Reich gehören. Bayern erlaube es als Schmach, wenn an seiner Reichstreu gesündigt werde. Es müßte aber fordern, daß die Eigenrechte der Länder uneingeschränkt erhalten bleiben. Es sei wertvollstes deutsches, das dagegen sei, daß die deutschen Länder zu Provinzen gemacht würden. Auf das Herkommen sei die Reichsflagge des alten Reiches, das eine Volksgemeinschaft heißt Art geben sei.

Weiter sprach Generalmajor von Ende-woort über die Tätigkeit des Reichstriegeertagbewegung und der Präsident des mittelfränkischen Provinzial-Kriegsverbandes, Justizrat Dr. Köber.

Auf dem Begrüßungsabend im alten Rathhaussaal, an dem sich außer der geladenen Bundesleitung die Spitzen der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden eingefunden hatten, erbot Oberbürgermeister Dr. Eickhoff General von Horn die herzlichsten Willkommensgrüße der Stadt Dortmund. Nach Eintritt der Dunkelheit brachte der Kreis-Kriegsverband Dortmund dem Bundesführer General von Horn auf dem Saalplatz einen Aufmarsch, der in geschichtliche Zeitalter von Reichs-Kriegern anleitete. Nach dem Aufmarsch der zahlreichen Kriegerelemente hielt der Bundesführer in den Mauern der alten Reichs- und Kantons- und Dortmund mitkommen. General von Horn dankte für die Guldiana. Mit dem Aufmarsch und dem Abmarsch des deutschesländers fand die Kundgebung ihren Abschluß.

Regenschirme aus Papier.

Ein amerikanischer Regenschirmfabrikant hat auf eine originelle Idee verfallen. Da in den Vereinigten Staaten wie auch in England das Tragen eines Regenschirms immer mehr zum guten Ton gehört, die Anschaffung eines solchen Gegenstandes aber im schlechten Zeitalter aber nicht leicht zu beschaffen ist, hat der findige Geschäftsmann Regenschirme aus Papier in den Handel, die nur 5 Cents kosten und ausziehen, wie aus Kaminblei hergestellt. Aber die Käufer dieser modernen Regenschirme wurden immer enttäuscht, denn im Regen hielten sie natürlich keinen Schutz und schämten sich so leicht, daß sie rasch wegwerfen werden mußten.

Die Käufer fügten sich betrogen und verfluchten den Fabrikanten auf Abgabe ihres Geldes. Der Geschäftsmann, der infolge des anhaltenden Misserfolgs Personal verdruckt und seine Fabrik veräußert hatte, fiel aus allen Wolken. Doch vor Gericht wurde ihm nur unterlagt, daß er die von ihm hergestellten Schirme nicht unter der Bezeichnung „Regenschirme“ in den Handel bringen. So hat er sich denn rasch von seinem Scherz erlöst und mit der ihm eigenen Klugheit umgeschalt. Er verkauft jetzt seine Regenschirme für 10 Cents das Stück als Sonnenschirme!

Zippenlinien deuten den Charakter.

Die neueste Variante, sogen. physiognomische Deutung, die in Paris kopierte Blüten treibt, besteht darin, den Charakter eines Person von den Lippen abzulesen. Man behauptet allerdings schon früher, daß der Mund für die Charakterfeststellung eines Menschen sehr wichtig sei, aber es blieb der Meinung der Pariser Physiologen vorzuziehen, die die Lippen als Charakterdeutung zu einer Wissenschaft auszubilden. Das erste Stadium der neuen Technik besteht darin, sich zu versichern, daß die Lippen des Beobachtungsobjekts rot gefärbt sind. Daran ergibt sich schon, daß für diese Verhältnisse in erster Linie die Damen in Betracht kommen, für die der Zippenlippen ja ein annehmliches Toilettenrequisit ist. Die Dame mit den roten Lippen wird dann angefordert, ihre Lippen auf einem Stück Papier abzubrühen. Es soll dann für den Dentist eine Steinart sein, aus den Zippenlinien den Charakter der Person festzustellen.

Die

Mitteldeutsche Illustrierte

bringt in

Nr. 27

an Bildern

Die Reparationskonferenz in Lausanne

Aus aller Welt

Die Stadt d. schönen Brunnen

Indische Reisebilder

Das 1. Glodenmuseum d. Welt

Kirchenag auf dem Petersberg

Mitteldeutsche Leichtathletik-Meisterschaften

10 Jahre Polizei-Sport-Verein

*

Einzelverkauf in unseren Geschäftsstellen und an allen Zeitungsstellen

Aus Merseburg.

Mit Körben und Koffern.

Zu Beginn der Sommerzeit wird sich nun bald überall ein eigentümliches Leben und Treiben bemerkbar machen...

Erinnerungen an Kaufmann.

Es war Sommer 1897. Eines sehr jungen Herrn erstes Semester. Frischgebrochen, von Schönheit und Licht und Wärme der herrlichen Seegestade...

Das ist seitdem Deutschland geworden und was deutsche Jugend!...

Wenn der junge Student damals, nach abendlichem Schminieren oder Baden in blauer See, vom Gelände (beim Schloß von Eudis) die vielen Terrassen, Gartenparterren und feineren Gassen hinauf gestiegen war...

Und so vor den hohen Naturgewalten, vor dem mächtig lebenden Kampf zwischen Himmel und Erde und vor dem Sonnenfleck des Himmels über die Erde...

Wenigste und Hoffspiele werden es werden; sich heugen und aufstehen vor Gott — das ist die Grundfrage für den kämpfenden Mensch, um glücklich zu sein.

Wochenend und Ferienanfang.

Glück auf den Weg für die Einen und tröstlicher Rat für die Andern.

Hurra! Endlich sind die großen Ferien gekommen! Vier lange Wochen fügen sich...

Hinaus in die Ferne

Auch viele Eltern freuen sich heute auf den Sommerurlaub in der Großstadt. Zeit Monaten schon haben Elternhäuser...

Dahem ist's auch ganz schön!

Die Meeresluft aber aller, die sonst in jedem Sommer zu reisen pflegen, wird es diesmal mit dem kleinen Kinderwagen im Hinterhause...

Der Gottschee-See-Gras.

Wer in diesem Sommer die See entzücken muß, den wird es unwiderstehlich nach unfern schönen Gottschee mit seinen herrlichen Anlagen locken.

Hühnerausch am Saalestrand.

Fremde der Waldeinsamkeit können sich schon in früherer Vorzeit in unfern heilsamen Schilfdünen ergehen.

Omas Vahreije zur „Eisenquelle.“

Guten Vahreijern bleibt es natürlich unbenommen, durch das kleine offene Wäldchen...

Wasserläufe eben zu dieser „Eisenquelle“ pilgernd, sich täglich satt tranken und noch die Flasche voll des eisenhaltigen Gesundbrunnens für die Dabeigeblichenen mitnahmen.

Von Hühnern in der Sommerfrische.

Hofendorfer Holz (genannt „Hühnerholz“) und Palamere bieten wundervolle Spaziergänge auf einmaligen feinsten Wäldchen...

Sonne, Löffel und Hering.

Wer kennt diese merkwürdige Zusammenstellung?

Sonne, Löffel und Hering... Dabei braucht nicht gleich ein neues Eintopfgericht bedacht zu werden.

Denen Sie, da fährt an einem Sonntagmorgen um 3 Uhr der große Wälderliche Dinstrom vom Wohnhaus des Merseburger Kanu-Clubs...

Wer kennt diese merkwürdige Zusammenstellung?

Sonne, Löffel und Hering... Dabei braucht nicht gleich ein neues Eintopfgericht bedacht zu werden.

Sonne, Haisrotz und Zelt — eine Gymme auf die neue Art der Freizeit- und Auslaubungsvergnügn.

Das geradezu prunkvolle Entwicklungsbild der Wanderröcke in den letzten Jahren hat sich erfahren, daß sehr angelehnt ist...

Und wenn die Rote dann auf dem langjamreisen Bahn ziehenden Strom hinunter...

Wann die Rote dann auf dem langjamreisen Bahn ziehenden Strom hinunter... ein malerischer Naturgenuss...

Wilmhelm Busch in allen Lebenslagen.

Um uns den ewig langen Pflanzendammer unter Mecklau abzurufen, registrierten wir...

„Sieh, das Gute liegt so nah!“

Schlieflich wird sich vielleicht noch mancher Dabeigebliche im Rücken neuer Jungt verlorfener hinüber Zeiten einen Ausblick in den halbfichten Zoo oder in die Dölauer...

Die Nähe für die Herzen und Erholung für Körper und Geist

Wann dieses Wasserwandern auch jedem der rechte Freude daran empfindet, in erster Linie rein die eckle Werte vermittelt...

Der kleine Spirituslöcher und das Zelt

Das Zelt an sich ist natürlich nicht aus, das mit der Strecke lang ist, gewisse auch einmal, ein bisschen gelassen werden muß...

Im Merseburger Kanu-Club bereitwillig

Denen aber, die sich immer noch nicht so recht in unfern schönen Sport erweisen können...

Wetterverhältnisse bis Sonnabend

Die Wetterverhältnisse bis Sonnabend: annehmliche Ertragsbildung, Regen oder Gewitter...

Maßanzug RM. 95.- 85. in vollendeter Ausführung mit Garantie 1. Ia Sitz, Qualität u. Verarbeitung. Seit 1886 Hildebrandt Seit 1886 Merseburg, Kleine Ritterstraße 13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919320702-18/fragment/page=0004



Aus der Umgebung. Keine Gemeinde ohne Fehlbetrag

Aus der Schloßkelle gestürzt und schwer verletzt.

Zeuna. Am Donnerstag ereignete sich im Ortsteil Kröblich ein schwerer Unfall, bei dem ein junger Arbeiter aus der Schloßkelle gestürzt und schwer verletzt wurde. Der von heute heimkehrende Kandidat A. B. ...

Bau eines Tischspielhauses.

Zeuna. In der letzten Zeit hat sich in Zeuna ein großer Aufschwung im Bauwesen eingestellt. Am 1. Mai eröffneten wir an dieser Stelle ein großes Tischspielhaus, das nach neuesten Plänen erbaut wurde. ...

Spiele des Kinder-Verhaltens Unfall.

Zeuna. Ein junger Knabe, der auf dem Wege von Zeuna nach Kröblich war, stürzte am Freitag in der Nähe der Straße ...

Unfriedliche Nachbarn.

Zeuna. In der sogenannten Sandwerferstraße kam es am Freitagabend zwischen einem auf dem Wege nach Kröblich ...

Zirkus auch in Zeuna.

Zeuna. In der letzten Zeit hat sich in Zeuna ein großer Aufschwung im Bauwesen eingestellt. Am 1. Mai eröffneten wir an dieser Stelle ein großes Tischspielhaus, das nach neuesten Plänen erbaut wurde. ...

Wumpewerl wird abgerufen.

Söffen. Das ehemalige Wumpewerl mit Gebäu, Motor und Maschinen ist von Herrn ...

Leipziger Brief.

Deutscher Viedertag in Leipzig. — Ein Viedertag sammelt. — Viedertage sind rote Zerzer. ...

Hilfendorf. In der am Donnerstag stattgefundenen Gemeindevorstellung im Rathaus ...

Querspalten sind nicht verschmugt!

Mücheln. In der Gesehelle wurde am Donnerstag ein interessanter Versuch vorgenommen. ...

Alles in Ordnung!

H. Michel-St. Mich. Am Donnerstag fand hier eine Revision der Feuerlöcher durch Kreisbrandmeister ...

20 Jahre Turnverein Jahn.

Gr.-Gießdorf. Der hiesige Turnverein feiert am Sonntag sein 20jähriges Bestehen. ...

Kirchenwahlen.

Söffen. Als Wahltag für die verfassungsmäßigen Wahlen der Kirchendiener ...

Schwerer Unglücksfall.

Röden. Auf der Grube Jäsch der Werdler Arbeiter ...

Radiers Mittagsschlaf.

Söffen. Ein Radfahrer, der sich auf dem Wege von Söffen nach Zeuna befand, ...

Gemeine Kohlung.

Reubendorf. Bei einem Anwohner der Rumpener Landstraße war seit einiger Zeit ein prächtiger Schäferhund in Pflege gegeben. ...

Außer Verfolgung gesetzt.

Schwend. Frau Maria Liebschitz wurde hier auf Antrag der Staatsanwaltschaft durch Beschluss der Kammer des Landgerichts ...

75 Jahre Mag. Dr. Jahn.

Schwend. Heute, am 2. Juli, kann die Kreisverwaltung ...

Reinigt den Bachlauf!

Creyau. Der hiesige Gemeindevorsteher hat mit Rücksicht auf den jetzt niedrigen Wasserstand ...

Fackelzug und Fackeltanz.

Burgliebenau. Durch Gemeindevorsteher ...

Verflammte Furen.

Döllitz. Die hiesige Elefantur ist infolge des letzten Sommers dem Verfall verfallen. ...

doch noch längere Zeit geübelt, was das für ein Ärger gewesen sein mochte, was man mit dem deutschen Wald vorhaben, wie und wann und wozu belästigen mich eine ganze Welt. ...

Gerade in der Betterbranche muß man sein Maß aus dem Effet verstehen. Wenn man es zu genau bringen will, ...

Von den Ständesaltern.

Mücheln. Im Monat Juni wurden hier 14 Geburten (5 männlich, 9 weiblich) 3 Sterbefälle (1 männlich, 2 weiblich) und 5 Beschäftigungen eingetragen.

St. Michel-St. Mich. Im letzten Monat wurden 1 Geburten (männlich), keine Beschäftigung und zwei Geburten (männlich) beurkundet.

Reumark. Im vergangenen Monat wurden hier 15 Geburten (5 männlich, 10 weiblich), 3 Beschäftigungen und 3 Sterbefälle (2 männlich, 1 weiblich) beurkundet.

Bad Lauchstädt. Im Monat Juni wurden hier 3 Geburten, 1 Beschäftigung und 2 Sterbefälle beurkundet.

Söffen. Im Monat Juni wurden beim hiesigen Ständesamt 2 Geburten (2 Mädchen) 2 Todesfälle und 1 Beschäftigung beurkundet.

Burgliebenau. Im Monat Juni wurden beim hiesigen Ständesamt nur 3 Geburten (2 Mädchen und 1 Knabe) registriert. Beschäftigungen und Sterbefälle waren keine zu verzeichnen. ...

Gängertreffen.

Bad Lauchstädt. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Gau „Schichtler Barte“ im Deutschen Sängerbund hier ein großes Gängertreffen. ...

Gartenfest der Biochemiker.

Bad Lauchstädt. Der hiesige Biochemische Verein veranstaltet morgen im Garten des Bahnhofs ein Sommer- und Gartenfest.

Weiterprüfung bestanden.

Reumark. Die Weiterprüfung im Klemmerhandwerk bei Werner Tramme von hier vor der Sonderkammer in Halle bestanden. ...

Er lebt noch!

Corbetha. Wir medelten am Donnerstag von einem schweren Unfall, an dessen Folgen der Arbeiter Krause von hier gestorben sein sollte. ...

Durch Glasplitter schwer verletzt.

Reubendorf. Der vierjährige Sohn des Arbeiters Frenzel trat am Freitagvormittag beim Baden im Dorfteich in eine zerplatzte Bierflasche. ...

Gemeindevorsteherwahl.

Söffen. Bei der am Donnerstagabend in der Schule infolge längerer Erkrankung des Gemeindevorstehers ...

packt, die er für 8 Wochen nach Schneemünde zur Sommerfrische fuhr! Heute wird sein Geschäft natürlich so glänzend auch nicht mehr geben.

Aber man kann heute nicht alle Bettler haufieren und Straßenmusikanten in einen Topf werfen. Es gibt besonders in Leipzig jüdische Mäler und Grappler, die ihre Erzeugnisse für Spottpreise an den Türen anbieten. ...

Im übrigen sind in Leipzig die sichtbarsten Zeichen der Zeit die verarmten Straßenarbeiter. Die immer mehr abnehmende, ...

Nachbarstadt Halle.

Nur geringes Umzugsgeflüst

Die April-Waage nur zu 50% erreicht.

Zum Quartalswechsel sind wieder die Möbelwagen aufgefahren. Sie stehen nicht so gedrängt wie am 1. April, so man sich zum Anfang und Ende einer Straße gehen konnte, wie ihre dicken Wände gefüllt waren, so es oft bis in die späte Nacht hinein ging und ihr Appetit auf Möbel unerlässlich schien.

Zeit ist es rubiger im Umzugsverkehr. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man sagt, daß die Umzüge am 1. Juli nur etwa 50 Prozent der vorjährigen waren. Die Möbeltransporte von der Stadt nach auswärts und von auswärts nach Halle halten sich ungefähr die Waage. Der Zug zur kleinen Wohnung ist auch diesmal vorhanden. Aber er wirft sich nicht so hart aus wie am 1. April, wo ja die Rotterordnung von Dezember alle Kündigungskräfte aufgehoben hatte. Sehr selten kommt es allerdings noch vor, daß große Wohnungen bezogen werden.

Bescheiden für den Umfang des Geschäftes ist, daß man im allgemeinen mit dem internationalen aus dem einstimmigen neuer Arbeitskräfte vorzunehmen braucht.

Für den 1. Oktober löst sich übrigens schon heute das Umzugsgeflüst ganz auf. Es liegen Vorbestellungen vor, die auf ein besseres Geschäft als am 1. Juli schließen lassen.

Massenveranstaltungen

der NSDAP. in der ganzen Stadt.

In allen Teilen der Stadt Halle hielten gestern Abend die Nationalsozialistischen Massenveranstaltungen ab, in denen sie zu dem Thema "Wir, die Regierung und die Rotterordnung" Stellung nahmen. Alle zehn Versammlungen waren im weitestehenden Maße erfüllt und verliefen in vollkommener Ruhe. In den Rotterordnungen nahmen die meisten Redner etwa folgendermaßen Stellung: Die Nationalsozialisten hätten von vornherein erklärt, daß sie das Kabinett haben nach seinen Taten beurteilen werden. Die jetzt begonnene Rotterordnungspolitik, die genau wie Brüllings Rotterordnung nur weitere unerträgliche Vorfälle für den großen Masse des Volkes brächte, würde deshalb genau so scharf und mit der gleichen unerbittlichen Strenge bekämpft werden. Weiterhin wurde in allen Versammlungen festzuhalten betont, daß man in Zukunft dem blutigen Terror der Kommunisten nicht länger ruhig zusehen werde.

Protest der hallischen Fleischer gegen die Schlachtsteuer.

In den letzten Tagen herrschte auf dem hallischen Schlachtviehhof außerordentlich harter Betrieb. Von den Fleischern wurden zahlreiche Schlachtungen vorgenommen, die zum Teil 100 Prozent über dem Normalstand lagen. Diese Massenabrichtungen wurden wegen der am 1. Juli in Kraft tretenden Schlachtsteuer vorgenommen. Von heutigen Tage ab werden vorläufig nur Schlachtungen und wenige Bedarfsschlachtungen durchgeführt.

257. Jährlich-Berichterung des Verbandes für die Wahl des schwärzenden Zieldarbruchs in der Provinz Sachsen am Sonntag, dem 7. Juli 1932, Sonntag, dem 11. Juli in Dresden.

Auf dieser jährlich-Berichterung hielt der Verband rund 50 Jungbullen im Alter von 12-20 Monaten, sowie eine Anzahl hochtragender Herdbuchfärsen bzw. Kühe zum Verkauf. Alle Tiere sind sorgfältig ausgewaschen und entleert, was bei den Befehlen, die dem Zuberloft-Verfahren beifolgt, unterliegen. Nur gestorbene Bullen werden zur Zer-

legung zugelassen. Nicht geeignete Tiere werden vorher abgemastet. Alle Bullen sind bis zum überhöhen Grenzmaßform aus der Zerlegung befreit. Sie bieten hinsichtlich ihrer Abkämpfung und der Leistungsanlagen die beste Gewähr für gute Beredung. Die Beschäftigung der Bullen und die Zerlegung der weichen Tiere wird gemäß den Zerlegungsbedingungen gewährleistet.

Die Preise für Jungbullen sind, wie bekannt, sehr niedrig. Für die Fleischtransporte wird ein 10-Prozentiger Preiszuschlag gemacht. Der Zerlegungslager für die besten Bullen betragen schließlich nur geringe Summen. Statologie mit ausführlichen Angaben über Abkämpfung und Mängelstellen verleiht auf Anforderung kostenlos die Geschäfte des Verbandes in Halle a. S., Weißstraße 25, Fernruf 345 26.

Einbrecher erschossen!

Nach Feuertreffen mit der Polizei.

Drei Personen, deren Namen bisher noch nicht festgestellt werden konnten, planten am Freitag Abend einen Raubüberfall auf die Filiale des Vattergütergeschäftes S. Krause in der Domänenstraße, jedenfalls mit der Absicht, dort die Geldkassette auszurauben. Drei Missetäter hatte jedoch rechtzeitig zum Diebstahl Plan Kunde erfahren und die Kriminalpolizei sofort verständigt. Die Räuber wurden also erwartet! Abends kurz nach Gefährlichkeitsstellen sie sich auch prompt ein. Die Polizei hielt sie, sie setzten sich zur Wehr, und es kam schließlich zu einem lebhaften Schussgefecht. Zwei der Täter wurde ein Bein durch die Schüsse während die beiden anderen flüchtigen konnten; von den Fliehenden wurde einer am linken Unterarm leicht verletzt. Bei dem Erschossenen, der etwa 30 Jahre alt ist, fand man in der Tasche - mehrerehundert Mark in Papier eingewickelt - einen Revolver.

Kamillo, der Menschenfreund.

Kostspielige „Rechts“-Beratung für Kapitaljüngende.

Einige kleine, feinere Nuancen brachte ein von Darlehens-Vermittlungs-Schwindler der flüchtige Müller Wilhelm Schmelting hin- ein. In dem Verfahren gegen einen berüchtigten Jermann, als dessen Agent mitangeklagt, war mit einem blauen Auge davon gekommen, da das Verfahren gegen ihn mangels Beweises eingestellt wurde; man konnte ihm nicht unterlegen, daß er die Praktiken seines bisherigen Chefs nicht durchführte hatte.

Er scheint nie aber doch durchblickt zu haben, denn danach löste er die Verbindung die ihn in die Gefahr brachte, eingesperrt zu werden. Er machte sich selbständig und gründete im eigenen Verlage eine „Zeitung der Geldlöhner“. Vorläufigermaßen meldete er sein Geschäft an. Und nun hat ihn seine neue Zeitung als „Verleger“ doch wieder auf die Anklagebank geführt; dieses Mal reichte es dem Schöffengericht Halle sogar aus, ihn wegen fortgesetzten teils vollendeten, teils verübten Betruges auf ein halbes Jahr ins Gefängnis zu setzen.

Als Nationaler des Wirtschaftens bezweckende das Gericht die Geschäfte des Darlehensvermittlungsbetriebers,

die nicht helfen, sondern nur in ihren in Not geratenen Kunden eine Hoffnung auf Hilfe erwecken, um sie vornehm zu schmeicheln.

Güldlicherweize ist allmählich schon das Publikum dahin aufgefahrt, einem Vermittler zu gehen, denn danach löste er die Verbindung die ihn in die Gefahr brachte, eingesperrt zu werden. Er machte sich selbständig und gründete im eigenen Verlage eine „Zeitung der Geldlöhner“. Vorläufigermaßen meldete er sein Geschäft an. Und nun hat ihn seine neue Zeitung als „Verleger“ doch wieder auf die Anklagebank geführt; dieses Mal reichte es dem Schöffengericht Halle sogar aus, ihn wegen fortgesetzten teils vollendeten, teils verübten Betruges auf ein halbes Jahr ins Gefängnis zu setzen.

Hallischer Brief.

Unter Einkaufspreis. - Barzahl Licht und ebenfalls ein vernünftiges Publikum! - Zwanzig ist bei Mißfall. - Ein Sonntag der Jugend.

In diesem Jahre wird es laut neuer geheimer Bestimmung keine Sommerausverkäufe geben. Doch die Frauenwelt braucht über die Nachrit nicht zu erschrecken. Seine Barstränge nach besseren und feineren, doch nach festen Stoffen, leichten Sandalen, dünnen Stoffen, ein gefalteter, eleganter Wäsche und abgedübelt, mehr zu aufrechten herabgeleiteten Preisen sollen durch diesen Erlaß sich in der Breite gefaltet werden. Es handelt sich vielmehr nur um das dämliche Wort „Ausverkauf“; dieses soll (wie es ja auch in der Ordnung) fortan nur noch bei einem wirkliche in Ausverkauf wegen Geschäftsanzeige angeordnet werden!

Die Einrichtung der Jugendverkäufe im Januar und der Sommerverkäufe in bestimmten Geschäften bleibt also ungeändert - beglückend und erregend für die Damenwelt und nämlich für die Geschäftsläden - bleiben. Mühen diese doch ihre Lager räumen, um sie aufnahmefähig für die kommende Saison zu machen. Wollen sie, die sie nicht gut einfinden, wieder abstoßen, und vor allem gar Geld in die Hand bekommen, um neu anzuschauen und die Kaufkraft für Herbst und Winter reichhaltig bereitstellen zu können.

War Geld! Es ist knapp geworden - so knapp wie noch nie! Daher müssen die Sommerverkäufe auch eine nie dagewesene

Kamillo, der Menschenfreund.

Kostspielige „Rechts“-Beratung für Kapitaljüngende.

Ging der Empfänger dann nach der Waidenburger Straße 6, fand er dort ein Schild: „Kamillo Schmelting. Kapitalleistungen zweimal fingen! - Es sei erwähnt, daß er jetzt gerade die besten Anträge für ein Darlehen durch Interaktion anbietet. Seine Beratung hat er vor etwa 10 Jahren in zweijähriger Praxis als

Geldkassentisch beim Landgericht Albin gelernt; danach war er Kapellmeister in Sinos, bis ihn der Tonfilm heraus verdrängte; nun lagte er, „er sei zum Steuern zu teils verantwortlich. Das sage ihm nicht zu.“

Kinnet der Darlehenssucher nun wirklich jemand, so wird er außerst liebenswürdig empfangen, mit einem großen Wortschwall aus reichhaltigen Versicherungen, daß sich nicht umbehalten, daß er ihm aber mit „Schild“ übergeben - Kamillo macht hier einen feinen Unterschied - in Verbindung lese.

„Was, bei den Sicherheiten nur 500 RM. Darlehen? Nehmen Sie 800 RM. In 8 Tagen, 2 Wochen oder 6 ähnlich kann es sein. Unterschreiben Sie hier!“

Unterzeichnet ein Verdränger wirklich, so hat er sich verpflichtet, 1. März Einschußgebühren zu bezahlen. Dafür kommt er in die „Vite der Kapitalflüster“. Und dann hat er sich nicht verpflichtet, die Vite der Darlehens-Vernehmer, die gegen Verdränger lautet, ein erhebliches Geld zu zahlen. Der sich nach der Darlehenssumme richtet, abzurechnen.

Kamillo schickt seine „Vite der Kapitalflüster“ kostenlos an etwa 250 Geld-Berater. Darunter sind auch einige Banken und Kommissionsgeschäfte, die wirklich selbst Geld geben. Bei ihnen wandert die Vite in der Regel weiter. Alles andere sind Vermittler, die nochmals in irgendeiner Form einen Vorstoß verlangen.

Das Publikum muß sich immer vor Augen halten, daß jemand, der sein Geld dem Wirtschaftsscheitler zuführen will, sich sicherlich nicht solcher dunklen Erfindungen dazu bedient.

Willigheit bringen, oder sie bezeichnen einen Schlag ins Wasser. Und sie werden alle Zeit in Zukunft versagen, um dem von der ersten Aufstöße ihrer Schaulustern und Zeitungsanzeigen mit höchster Spannung entgegenzusehen: 25 Prozent sollen das Mindeste an Nachlaß sein. Viele werden aber wird man kaum zum halben Preis und gleich mehr unter Einkaufspreis, als man Mann - und noch mehr an die Frau - bringen.

Willige Preise ziehen immer! Das bewies der erhellende regie Versuch der Extravertierungen, die das Editorial des Festschrifters des hiesigen Hoftheaters, die die stellten Spielzeit in eigener Regie veranstaltete und noch veranfaßte. Wüßte „Mittelberg“ die Jubler Abend lang zu verloblichen Tränen, erlöhnten „Robert und Bertram“, die isolierten Ansagen, das Haus mit nicht endemoldenden Applausen. Am Donnerstag Abend aber ist endlich Abgeschlossen. Denn dann schloß das Theater seine Pforten. Und wenn sie sich wieder öffnen, haben wir den „heiß ersehnten“ Sommer wieder hinter uns.

Was er an noch gebracht haben wird? Allein an Nachfristungen? Halle hatte am Sonntag wieder keinen Extraktplatz für die Extrabearbeitungen, die mit einem erhellenden Sieg der Christlich-Napoleonischen abgeschlossen. Außerdem hatte dieser Sonntag sehr ganz, besonders der Witz als das deutschen Viebes, das an den verheißenen Pfählen der Stadt zu aller Freude erklang. Auf der großen Freitreppe des Universitätsgebäudes hatten die Wämerleibhaber vor 15, die hallische Beisitzberichter 207 und der Bergarbeiter der Badermigung Aufführung genommen und leiteten maßvoll, von der Wörlachläuferkapelle begleitet, mit „Die Himmel rühmen des Erzeugers Ehre“ ein. Anständig sang im hellen Sonnenlicht die leuchtende Menge. Die Kinder aber hatten sich ihren Extraktplatz auf den erzenen Böden der Treppe erobert, und konnten von ihrem romantischen und fuhren sich aus die Musik anheißer sehen. Ein Besuch, der viel größer und interessanter als das Bören ist, wie jeder sich aus eigener Kinderzeit erinnern wird.

Selbst ausübend zeigte am Nachmittag des Sonntags Kinder einer Volks- und Mittelschule nettarige und sehr erfreuende Leistungen auf dem Baritenpartien der Gesangsvereine, die, besonders im Musikunterricht, soll bereits an verheißenen Kindern eingeführt sein, und wird ebenfalls von den Kindern mit Begeisterung aufgenommen. Altrakt hind gegen die germanischen Brandstiftung, die Professor Schöneberg zu befragen, die Kinder aber hatten sich ihren Extraktplatz auf den erzenen Böden der Treppe erobert, und konnten von ihrem romantischen und fuhren sich aus die Musik anheißer sehen. Ein Besuch, der viel größer und interessanter als das Bören ist, wie jeder sich aus eigener Kinderzeit erinnern wird.

Nimmt man die Mittelschule Schöneberg als pampfele mit ihrer regen Beileigung höherer Schulen aus der ganzen Provinz und ihren schönen Leistungen dazu, entsteht ein mangelhaftes, hoffnungsgeladenes Bild, das hell in den Front der Zeiten kraftvoll und ganz Sport und Gemitteaktivismus, neue Ideale und alte Tradition sind lebendiger und härter denn je in unermesslich Volk und helfen tragen und durchhalten, bis hoffentlich und endlich der wirtschaftlichen und politischen Vor ein Ende bereitet wird.

Weim Baden in der Saale ertrunken. Beim Baden in der Saale ertrank in Weim ein des Schwimms unfähiger 14jähriger Schüler. Er konnte nach kurzer Zeit abgeraten werden; Wiederbelebungsvorgänge waren jedoch erfolglos.

Ein Mann ist unglücklich

Roman von Vera Bern.

Copyright by Novissima Verlag, Berlin SW 61.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Er sprang die Treppe hinauf, zwei Stufen auf einmal. Schmal und steil ist die Treppe und abgetreten. Und dunkel ist's. So mochten...? Schenkt! An den Türen heftige Witterungen. Raum zu entlassen, die Namen.

Da endlich! Frau Anna Man. Er will flüchten, da steht er, daß die Tür nur angelehnt ist. Mit kräftigen Schritten, um nicht unermüdet zu erscheinen und zu erschrecken, betritt er den hinteren Gang. Rechts der Eingang zur Küche. Offen. Da ja - genau so hatte er sich vorgestellt: ein helles, blaues Sommerfeld liegt ausgebreitet auf dem Nageleis. Das Biegelein glüht auf dem Gasbrenner. Die Küche ist leer.

Einß führt eine Tür in ein Zimmer. Stühle räden hört er hinter der Tür, und ab und zu heftiges Männerlachen. Er klopfte. Totenstille. Nach einmal Klopf er. Stärker diesmal, und wieder bleibt kein Klappen ohne Antwort.

Da klopf er ein drittes Mal - nein, er haut mit der Faust gegen das Holz. Dann drückt er die Klinke auf, recht auf der Schwelle. „Fraulein Man, zu sprechen?“ Mehrere Frauen und Männer haben sich ihm erkundend genähert. Erfragen ihn an. Doch keiner, der ihm Antwort gibt. Ihm wird unheimlich zumute. Darum sagt er, lauter als für die Frage zulässig:

Er steht ihr in die Küche. Rät sich auf ein Holzbank, während sie am Herd steht und verlegen drängt: „Ich darf Ihnen doch etwas anbieten? Tragen etwas... ein Glas Zitronenlimonade?“ „Ja, Eine Zitronenlimonade... trinke ich.“ Er fann das süßsauer Zeug nicht ausstehen. Schwermüde ist die kleine Küche, die Verda in den Ringelnagen selbst getrieben hat. Wittern die Gardine vor dem Fenster. Alles blühend. Hans Rimmers Augen folgen ihrer biegsamen Gestalt, während Verda die Zitrone auspresst und den Wasserhahn aufdreht. Komisch! „Was ist eine Schönheit, das Madel!“ Eine leichte, Donnerwetter-Schönheit! Eine „Miß Germany“, wenn es ihr einfallen sollte, eine Schönheitskonkurrenz mitzumachen! Wo hatte er nur die Augen gehabt das erlerna? „Das Madel, in große Toffette gekleidet und ausgeleitet.“ Da gab sie feinen, der sich nicht ihre umdrehsel. „Kunsthild, daß die dem Wecker zu Kopf geliegen war bei Zeht! Barte der einen Duffel gehabt, die zu sich rumaufzugen! Rummhild, daß er Anstalt gehabt hatte, die kleine zu verlieren! Rummhild, daß er den Verda mehrere und gefant hatte, um das Madel wenigstens durch Geschenke an sich zu fesseln! Denn eine Schönheit war er nicht mit feiner gedungenen und der höchsten Stelle im bunten Saal. Das daß Madel überhaupt in gefant hatte - unbekannt! Da wercht er in der Bekker!“ „War vielleicht die tröstliche Umgebung daran schuld...“ „Ihre Frau Mu...“ Ihre Mutter ist laubstümmer?“ „Ist er sich an das ihm peinliche Gedicht heran.“ „War ein Kind, das auch. Es war eine gute Ehe. Mein Vater stark, als ich noch Schulmädchel war.“

„Allo nicht so lange her“, sagt Hans Rimmer. „Ich habe erst sehr spät richtig sprechen gelernt. Viel später als alle andern Kinder... weil ich doch immer bei den Eltern hockte. Darum hat ich das Plaudern eben als erste Sprache erlernt.“ „Das Plaudern?“ „Ja. So nennen die Taubstummen ihre Gebärdensprache. Heute gibt's ja Schulen, in denen auch die Taubstummen richtig sprechen lernen... Aber Mutter ist zu alt, sie will nicht.“ „Aber sie hat doch gesprochen vorher. Ihre Mutter... Es ging doch ganz gut.“ „Ja... nur ein paar Worte... Sie ist ja erit mit dem sechsten Jahr erblaubt... da sind noch Broden hängengeblieben...“ „Hans nimmt das beschlagene Glas aus Gerhard Sänder.“ „Heute scheint Ihre Mutter Geschickhaft zu haben.“ „Aha, einige Leute vom Verein. Die wollen mit Mutter einen Ausflug bereiden, für morgen... und ich soll mit... dolmetzchen.“ „Aha, um Gottes willen!“ entfährt es ihm. „Das arme Wurm, wenn das ihr Wohngende war? Das ist nicht... nicht sehr erhellend für Sie.“ „Nein“, sagt sie. Und denkt: war nicht weinen! Er stellt ihre zuckenden Lippen und will ihr Freude machen. „Ich habe gute Nachrichten!... Sehr, sehr gut!“ „Hilfede Veder geht's gut? Geh's leicht mit.“ „Sie gibt sich an, Reich.“ Seit jener ereigten Aussprache in der Weinstraße hat sie unüberwindlichen Gel und Veder und etwas wie Ängst. Er war gut an ihr gewiesen... Ängst. Auch in den Schanden. Da er sie zur Kundt überreden wollte, über die Bekkerheit, da man herauszubringen war, hätte sie erforderte, hätte sie erkennen lassen, ein Zusammenleben



Sonnabend, den 2. Juli 1932

Sport am Wochenende.

Radfahr: Das fünfte Goldene Rad von Berlin...
Motor: Dem schon am Sonnabend erzielten...

Schwimmen: Für die Deutschen Schwimmmeister...

Rudern: Im Rahmen der zehnjährigen internationalen...

Deutscher Fußballtag in Helsingfors.
Finland im Rückkampf mit 4:1 geschlagen.

Der am Freitagabend in Helsingfors ausgetragene fünfte Fußball-Rückkampf...

Berliner Ruderverein olympischer.
Deutscher Endkampf in den Diamond-Sculls.

Im Wetten einer großen Zuschauermenge...

Die Euererinnen in den Diamond-Sculls
sind eine rein deutsche Angelegenheit geworden.

Erste Entscheidung in Wimbledon.
Helen Wills-Moody wieder Meisterin.

Nach fast zweijähriger Dürer ist am Freitag bei den inoffiziellen Tennis-Meisterschaften...

Sieben Nationen in Nachen.
Beim internationalen Reitturnier.

Das traditionelle internationale Reitturnier in Nachen...

Klassefahrer beim Gaisberg-Rennen.
Das internationale Gaisberg-Rennen, das der österreichische...

Olympische Generalprobe

Wer wird Deutscher Meister und Olympiateilnehmer? — Ein Ausblick auf die Deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Hannover. — Von Ego.

Die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Männer, die am Sonnabend und Sonntag in Hannover ausgetragen werden...

Der schnellste Deutsche.

Der beste unserer vorläufigen Sprintgänger, die noch immer in Europa nicht überholten hat, war Herr...

Achillesferse unserer Athleten

War früher die lange Strecke, und seit Otto Pefter kein...

Hürden und Staffeln.

In der kurzen Hürdenliste scheint man endlich seiner Trophäe würdig werden zu wollen.

Wer wird ausgewählt?

Die Gesamtverhältnisse der DSB haben ihre Wahl längst getroffen.

Turn. Vgg.—SpV. 1899.

Am Sonntag feiert der mit größter Spannung erwartete Leichtathletische Klubbekampft zwischen der Turn. Vgg. und dem SpV. 99...

Zehn Dauerfahrer im 150-Kilometer Dauertrennen.

Wer wird das goldene Rad von Halle über 100 Kilometer...

Bad Hargerborger Rennwoche.

Mit ausgedehntem Sport wird am Sonntag die Hargerborger...

Schwimmisport

Werbefschwimmen im Parbad.

10 Jahre Schwimmsport im M.Z.B. 1861

Unlängliches ihres 10jährigen Bestehens veranlaßt die Schwimmabteilung des M.Z.B. am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Parbad, ein Werbefschwimmen...

Ruderisport

Merseburger Ruderer auf der 9. Großen Leipziger Ruder-Regatta.

Mitteldeutschlands bedeutendstes wasserbauliches Ereignis, die zweiwöchige große Leipziger Regatta...

Vom Turf

Wasserspringen für Sonntag, 3. Juli.

Grünwald (3 Uhr); 1. Ghandi — Cascode; 2. Tandem — Chermadel; 3. Louis — Blaudet; 4. Götting — Pflanz; 5. Götting — Pflanz; 6. Birt und Herzig — Pflanz; 7. Herzog Blüthner — Händelwitzer.

Bad Hargerborger Rennwoche.

Am Sonntag, den 2. Juli, wird in Bad Hargerborge ein interessanter Radrennen...

Der schnellste Deutsche.

Der beste unserer vorläufigen Sprintgänger, die noch immer in Europa nicht überholten hat, war Herr...

Die Euererinnen in den Diamond-Sculls

Im Wetten einer großen Zuschauermenge sind eine rein deutsche Angelegenheit geworden.

Erste Entscheidung in Wimbledon.

Nach fast zweijähriger Dürer ist am Freitag bei den inoffiziellen Tennis-Meisterschaften...

Heilbäder im Weierbergland.

Eine glatte Mutter Natur segnet Niederlagen, der allem das liebste Vergnügen um Heil und Teufel...

Bad Weinberg ist Schwefelwasserbad. Es liegt in fröhlichem Erdenumfeld...

Bad Triebra am Cagarochsee, am Fuße der Burg in schönem, gesüßtem Tal...

Bad Steden im Frankenwald. Im schönen Tale des Frankenwaldes liegt nahe dem romantischen Böhlenbach...

Bad Salsungen in Sippa, dessen Brauen in den letzten Jahren sich um 2000 Liter...

Radium-Soilbad Rathseneide wüßten künftigen Badenwärdern in passender Sandlicht gelegen...

Rolenjani in Baden-Baden. Der Baden-Bader Juni gilt allen Kennern und Freunden...

Höhenwanderungen im Schwarzwald. Zu Beginn der Wanderzeit ist die beliebte Schrift des...

Bad Dörschoten, die Stadt ohne Straßen, räumt sich neben fünf weiteren Thermalquellen...

Bad Rembold und Bad Giffen. Bad Rembold erfreut sich der besten Schwefelquellen...

Bad Röhnsgraben bei Unna erfreut ebenfalls gute Heilerfolge...

Strehlen als Heilziel. Strehlen ist ein herrliches Heilziel. Es liegt nicht überhoben...

Bad Rembold und Bad Giffen. Bad Rembold erfreut sich der besten Schwefelquellen...

Bad Röhnsgraben bei Unna erfreut ebenfalls gute Heilerfolge...

Strehlen als Heilziel. Strehlen ist ein herrliches Heilziel. Es liegt nicht überhoben...

Strehlen als Heilziel. Strehlen ist ein herrliches Heilziel. Es liegt nicht überhoben...

Bad Rembold und Bad Giffen. Bad Rembold erfreut sich der besten Schwefelquellen...

Bad Röhnsgraben bei Unna erfreut ebenfalls gute Heilerfolge...

Strehlen als Heilziel. Strehlen ist ein herrliches Heilziel. Es liegt nicht überhoben...

Strehlen als Heilziel. Strehlen ist ein herrliches Heilziel. Es liegt nicht überhoben...

Erholt Euch im schönen Wald-Schwefelbad (300 m) bei billigem Aufenthalt Pauschalen, ermäßigte Kurtaxe, Bildprospekte

Thurwald bei billigem Aufenthalt Pauschalen, ermäßigte Kurtaxe, Bildprospekte

Beruchen Sie bitte das Thüringer Wald d. Rennsteig-Mitte

Staatl. Bad Weierberg Gicht, Rheuma, Herz-Frauenbad

Reiseberatung, Prospekte in unserer Filiale, Markt 24

Gehren 483 m - Zwischen grünen Wiesengründen bewaldeter...

Langeweisen 400 m. Liegt in einem von der lin. getrennten...

Luftkurort Pastenbergl. Kreis Weimar, Herrlicher Waldschönes Wald-Schwefelbad (300 m)

Clausthal-Zellerfeld 600 m. G.M. keine Kurtaxe

Gasthof Bürgerhof Min. vom Bahnhof 1/2 Meile...

Schleusingen 400 m. Ehemalige Hütte und Residenz...

Schwefelbad Langensalza Pauschal Kur, keine Kurtaxe

Manebad 550 m. Sommerfrische in schönster Lage...

Wilhelmshöhe Gast- u. Pensionshaus Direkt am Walde...

Besucht die 700jährige Stadt Schleusingen

Luftkurort Pastenbergl. Kreis Weimar, Herrlicher Waldschönes Wald-Schwefelbad (300 m)

Manebad 550 m. Sommerfrische in schönster Lage...

Jimenau Quellwasser, radioaktiv, Familienbad, Segelsport...

Neuland-Gillersdorf Bahnst. Ilmenau-Großbrötchen...

Bad Jimenau Thür. 680 m. Klimatischer Kurort, Goethestadt...

Hotel Hohe Tanne Das persönliche Haus, Sommerfrische...

Opposition bei Burbach.

Sämtliche Anträge der Verwaltung werden angenommen.

Die interne Verwaltung des Konzerns, die von einer G&V, abgetrennt war, hatte eine sehr große Anzahl von Aktionären nach Wademburg gerufen...

Hauptverwaltung nicht mitführen würden und auch nicht mitzählen hätten. Danach kam es zur Abstimmung...

Zum Schluß wird der einzige Punkt der Tagesordnung, nach dem der Vorstand zum Ersatz des Vermögens der Hauptverwaltung...

Zur Erläuterung wurden 103 Aktien mit einem Kapital von 61.85 Mill. RM. und 618 598 Stimmen; der Aufsichtsrat vertrat 4 834 700 RM., der Vorstand 5 74 800 Mill. Aktienkapital.

Nach Einziehung von 30 Mill. eigenen Aktien soll, wie schon bekannt, das verbleibende Kapital 21 aufammengeleitet werden.

In der am 1. d. Juni abgehaltenen Generalversammlung der G&V, in der 103 Aktieninhaber durch 618 598 Stimmen ein Aktienkapital von 61.85 Mill. RM. vertrat...

Nach Dr. Kortes Ausführungen ergriffen die Juristen als Aktionärsvertreter das Wort, die das Gesellschaftsverfahren der Burbach-Verwaltung...

Zu der am 1. d. Juni abgehaltenen Generalversammlung der G&V, in der 103 Aktieninhaber durch 618 598 Stimmen ein Aktienkapital von 61.85 Mill. RM. vertrat...

Kommerziellmann Hasse, Berlin, wandte sich gegen die Opposition und bat, mehr das Tatsächliche zu behandeln...

In der Vermittlung machte nun Generaldirektor Albrecht Mittelungen, die das Besondere...

(Düsseldorf), Generaldirektor Wilhelm Böhme... Berliner (Berlin-Ranft), Rechtsanwalt und Notar Dr. Eugen Frieboender...

Zweijährlich. Berlin, 2. Juli. Die Stimmung der Börse war weiter unerschütterlich. Man verweist auf die feste Hannoverer Börse...

Berlin, 1. Juli. Das große Ereignis in der zweiten Stunde der Berl. Börse war der Einzug von Burbach...

Berliner Produktentbericht. Berlin, 1. Juli. An den Grundlagen des Produktentberichtes auf dem...

Halle-Heilfrieder Eisenbahngesellschaft u. G. Halle. In Anbetracht des Verkehrsrückganges...

Berliner Produktentbericht am 1. Juli. Amtlich festgelegte Preise Getreide und Cellulose für 1000 kg. Ionit für 100 kg. alle in Markt...

Wie wir bereits unter Amtlichen Bekanntmachungen mitgeteilt haben, ist die allangelebene Holzogeländung...

Berlin, 30. Juni. Amtliche Notierungen. I. Qualität 1.06, 2. Qualität 0.96, 3. Qualität 0.89 je 100 Pfund Tendenz Steigt.

das Borkontennen.

Er gab einen Ausblick durch den bekannten Brand zu war aber über die Zukunftsaussichten optimistisch. Man habe bis Ende Mai trotz des Unglücks die gleiche Menge...

dem Holzogeländung.

Wie wir bereits unter Amtlichen Bekanntmachungen mitgeteilt haben, ist die allangelebene Holzogeländung und Sägewerk...

Table with financial data for Deutsche Aktien and Industrie-Aktien, listing various companies and their values.

Table with financial data for various commodities and currencies, including Gold, Silber, and various metals.

Table with financial data for various companies and stocks, including names like Akt.-Ges., Borsenbank, and others.

